

**Entwicklungen der EU Wasserpolitik  
Deckungsbereiche zur Landwirtschaft  
Annäherung an innovative Lösungen**

**Jörg Janning, EUWMA, Den Haag  
DBVW, Hannover**

**agriglobal  
Expertenworkshop  
Loccum 18. September 2013**

***EUWMA, die European Union of Water Management Associations, vertritt öffentlich-rechtliche, lokale und regionale Wasserverbände in derzeit neun EU Mitgliedstaaten, mit einer aufsummierten **Verbandsfläche von ca. 50 Mio Hektar.*****

**EUWMA Mitglieder:**

- |                    |  |
|--------------------|--|
| <b>Belgien</b>     | - Vereniging van Vlaamse Polders en Wateringen (VVPW)<br>/ l'Association des Wateringues Wallonnes (AWW ); |
| <b>Frankreich</b>  | - Wateringues & Association Syndicales Autorisées (ASA);   |
| <b>Deutschland</b> | - Deutscher Bund der Verbandlichen Wasserwirtschaft (DBVW);  |
| <b>Ungarn</b>      | - Vízgazdálkodási Társulatok Országos Szövetsége (VTOSZ);  |
| <b>Italien</b>     | - Associazione Nazionale Bonifiche, Irrigazioni e Miglioramenti Fondiari (ANBI);                           |
| <b>Portugal</b>    | - Federação Nacional de Regantes de Portugal (FENAREG);  |
| <b>Spanien</b>     | - Federación Nacional de Comunidades de Regantes de España (FENACORE);                                     |
| <b>Niederlande</b> | - Unie van Waterschappen (UvW);  |
| <b>England</b>     | - Association of Drainage Authorities (ADA).   |

Für die **EUWMA-Verbände**

stehen aktuell zwei EU-Regelungen im Vordergrund:

- **Wasserrahmenrichtlinie, WRRL**
- **Gemeinsame Agrarpolitik, GAP**

> **WRRL-post-2012:**

Die EU-Gesetzgebung hat mit der WRRL ein Verfahren zur Bewertung des wasserwirtschaftlichen Handels vorgegeben. Die Bewertungen durch die EU-Kommission weisen der Landwirtschaft eine Hauptbelastung zu - und das in allen 27 EU Mitgliedstaaten, auch in denen, die industrialisiert und dicht besiedelt sind.

> **GAP-post-2013:**

Ab 2014 wird es eine neue Periode der GAP geben.

Die EU-Kommission hat einen EU-weit offenen Dialog zur Neuregelung der Gemeinsamen Agrarpolitik, „GAP nach 2013“ eingeleitet. Diese Phase der offenen Diskussion der GAP endete in der ersten Hälfte 2012. Danach begann der administrative und gesetzgeberische Prozess.

Brussels, 14.11.2012  
SWD(2012) 379 final

8/30

**COMMISSION STAFF WORKING DOCUMENT**

**Member State : Germany**

*Accompanying the document*

**REPORT FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT AND  
THE COUNCIL**

**on the Implementation of the Water Framework Directive (2000/60/EC)**

**River Basin Management Plans**



Brüssel, den 14.3.2012  
SWD(2012) 61 final

Teil I

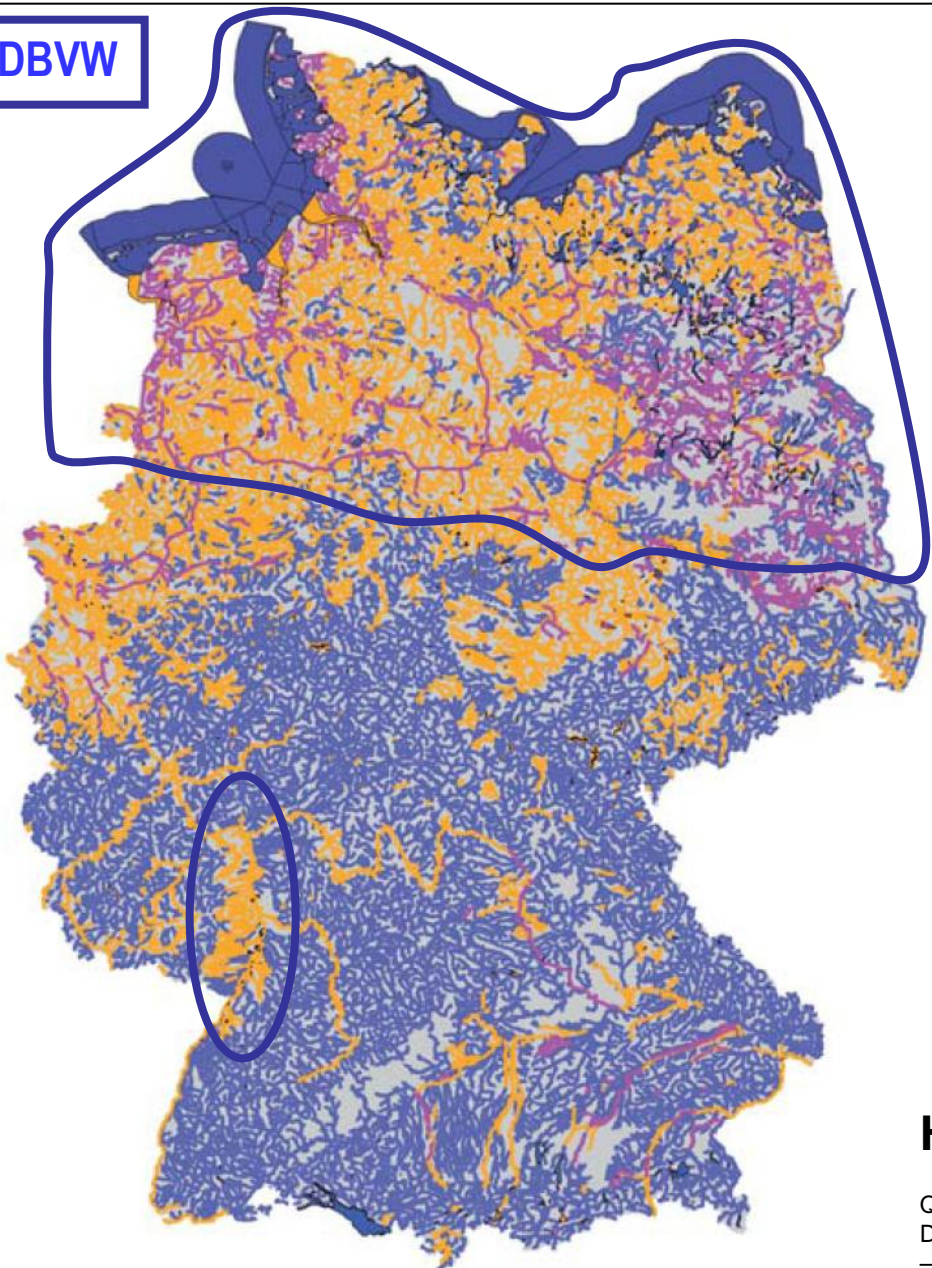
**ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN**

**Wesentliche Aspekte eines Gemeinsamen Strategischen Rahmens (GSR) 2014 bis 2020  
für**

**den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung,  
den Europäischen Sozialfonds,  
den Kohäsionsfonds,  
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und  
den Europäischen Meeres- und Fischereifonds**



DBVW



Natürliche Wasserkörper

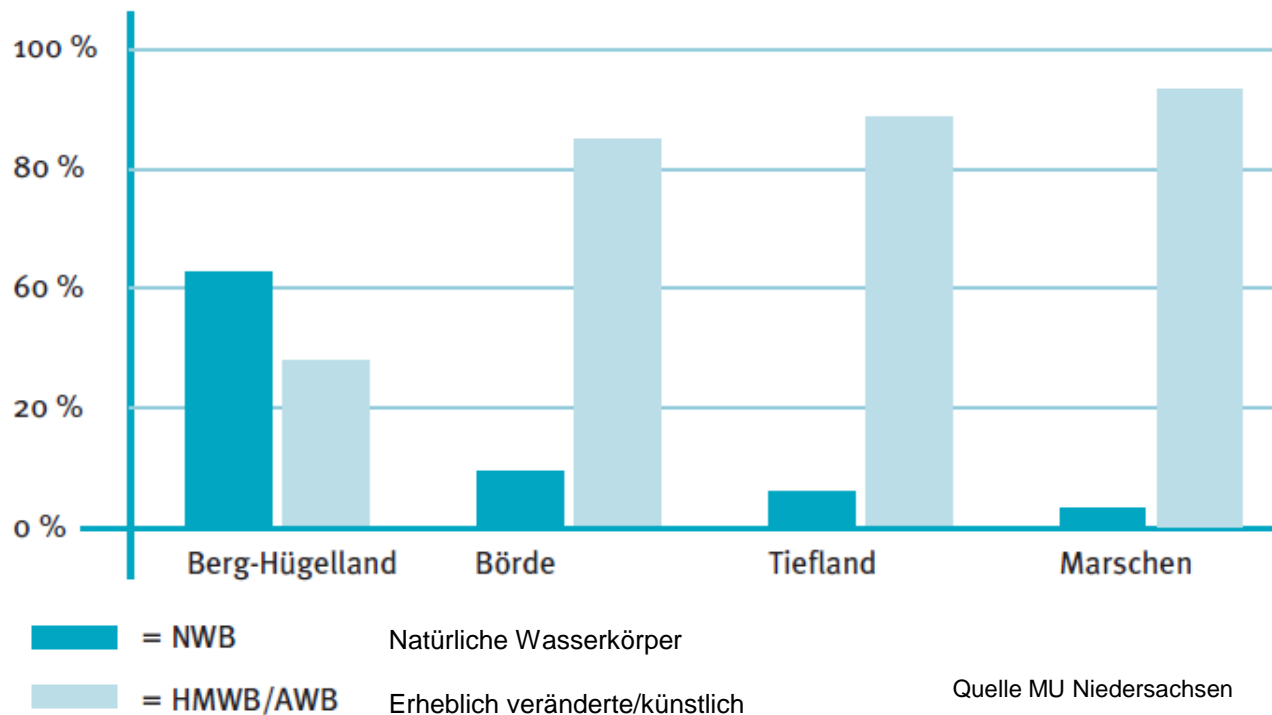
Erheblich veränderte Wasserkörper

Künstliche Wasserkörper

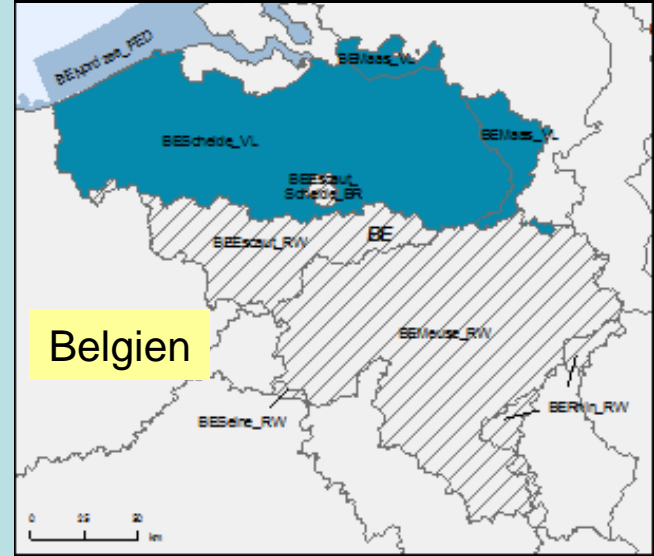
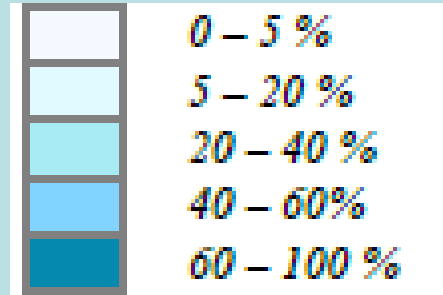
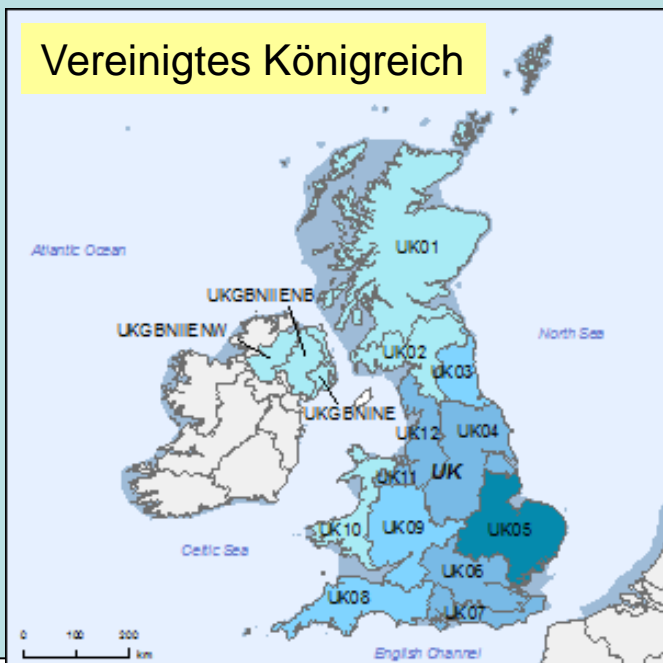
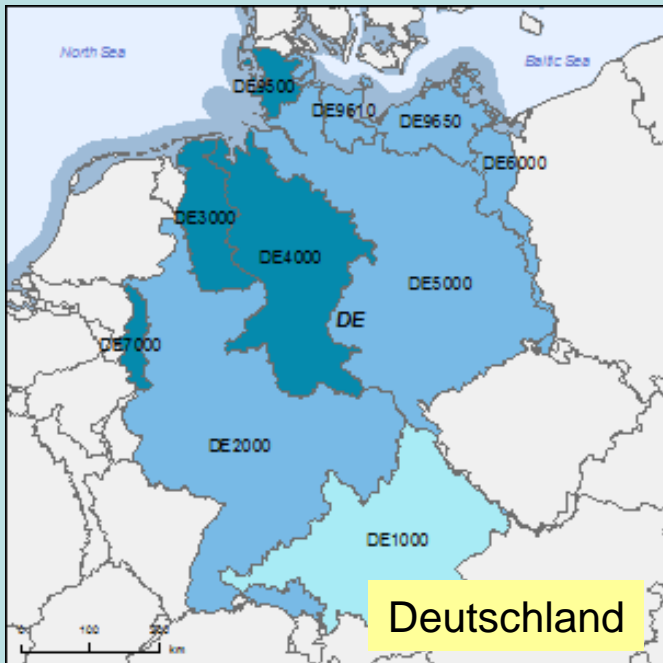


## HMWB in DE

Quelle:  
Die Wasserrahmenrichtlinie  
– Auf dem Weg zu guten Gewässern –  
Ergebnisse der Bewirtschaftungsplanung 2009  
in Deutschland, BMU, 2010



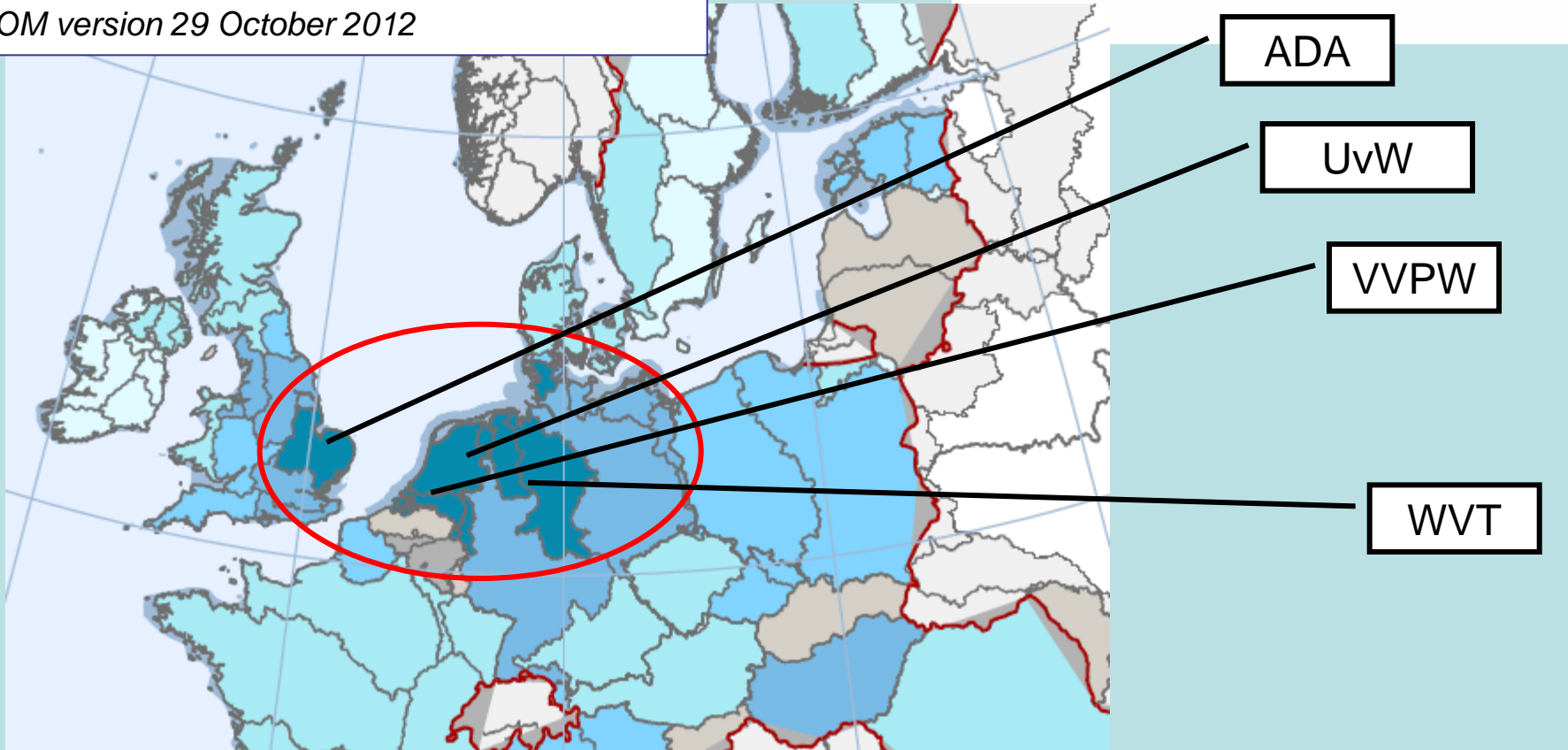
- ***HMWB steht nicht für eine unliebsame erhebliche Veränderung sondern für den Kulturbau und dass sicherer gewordenes Land auch zukünftig sicher bleibt.***
- ***HMWB hat den „Charme“ der Erreichbarkeit der Ziele.***
- ***HMWB hebt Potenziale und schöpft sie aus.***



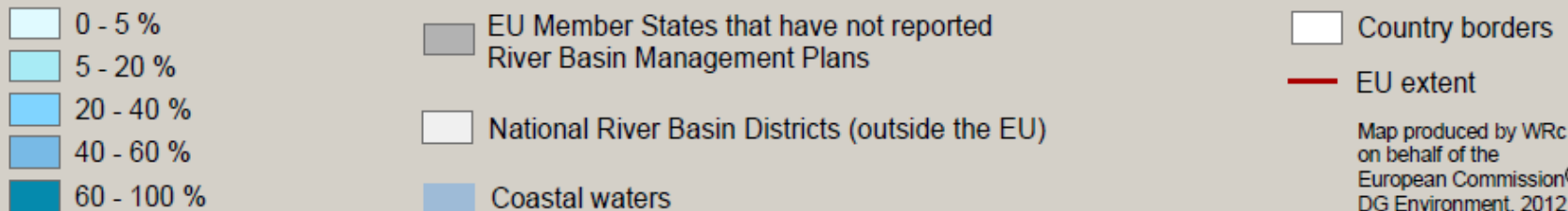


# Areas with high percentage of HMWB in RBD

COM version 29 October 2012



**Map of percentage of heavily modified water bodies and artificial water bodies in River Basin Districts**



Map produced by WRc plc  
on behalf of the  
European Commission©,  
DG Environment, 2012

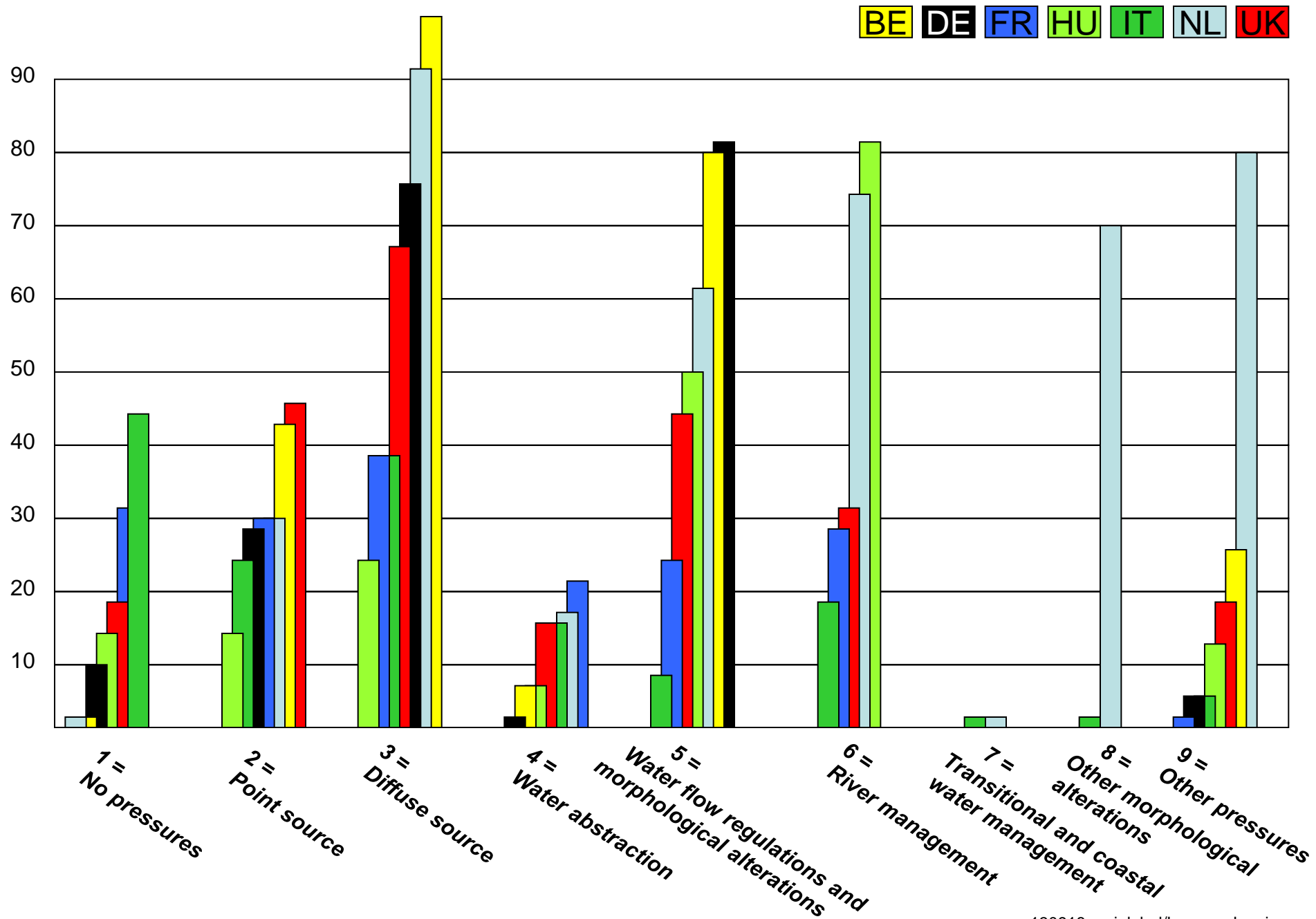


Commission Staff Working Document SWD(2012) 379 final 14.11.2012  
*excerpt No.2 EUWMA Country specific Reports*

**Table 6.12:**  
**Heavily modified and artificial water bodies:**  
**ecological potential in 2009 and**  
**expected ecological potential in 2015, 2021 and 2027**

RBD	Total WB	Total HMWB / AWB	%	Ecological potential					Good ecological potential 2021		Good ecological potential 2027	
				Good or better 2009		Good or better 2015		Increase 2009-15	No.	%	No.	%
				No.	%	No.	%					
DE	9863	5131	52,0	256	5.0	645	12.6	7.6				
BE	203	153	75,4	0	0	3	2.0	2.0				
ES Basins of Catalonia	261	69	26,4	11	15,9							
FR	11523	873	7,6	114	13.1	346	39.6	26.5				
HU	1082	640	59,2	56	8.8	62	9.7	0.9				
IT	8614	733	8,5	386	52.7	445	60.7	8.0				
NL	724	706	97,5	3	0.4	89	12.6	12.2				
PT	no data											
UK	10961	3440	31,4	909	26.4	996	29.0	2.6				

**Figure 4.4.1: Graph of percentage of surface water bodies affected by significant pressures**



**BLUEPRINT Schema**



**Synthese von politischen Empfehlungen aus den drei derzeit laufenden Bewertungsprozessen**



2009 Bewirtschaftungspläne der Flussgebiets-einheiten

Problem-aufnahme Wassermangel & Dürren

Klimawandel Anfälligkeit & Anpassung

« Fitness Check » der Instrumente der EU Wasser Politik

Einbeziehung von Nachhaltigkeit und Anfälligkeit der EU Wasser Ressourcen

Politik Optionen

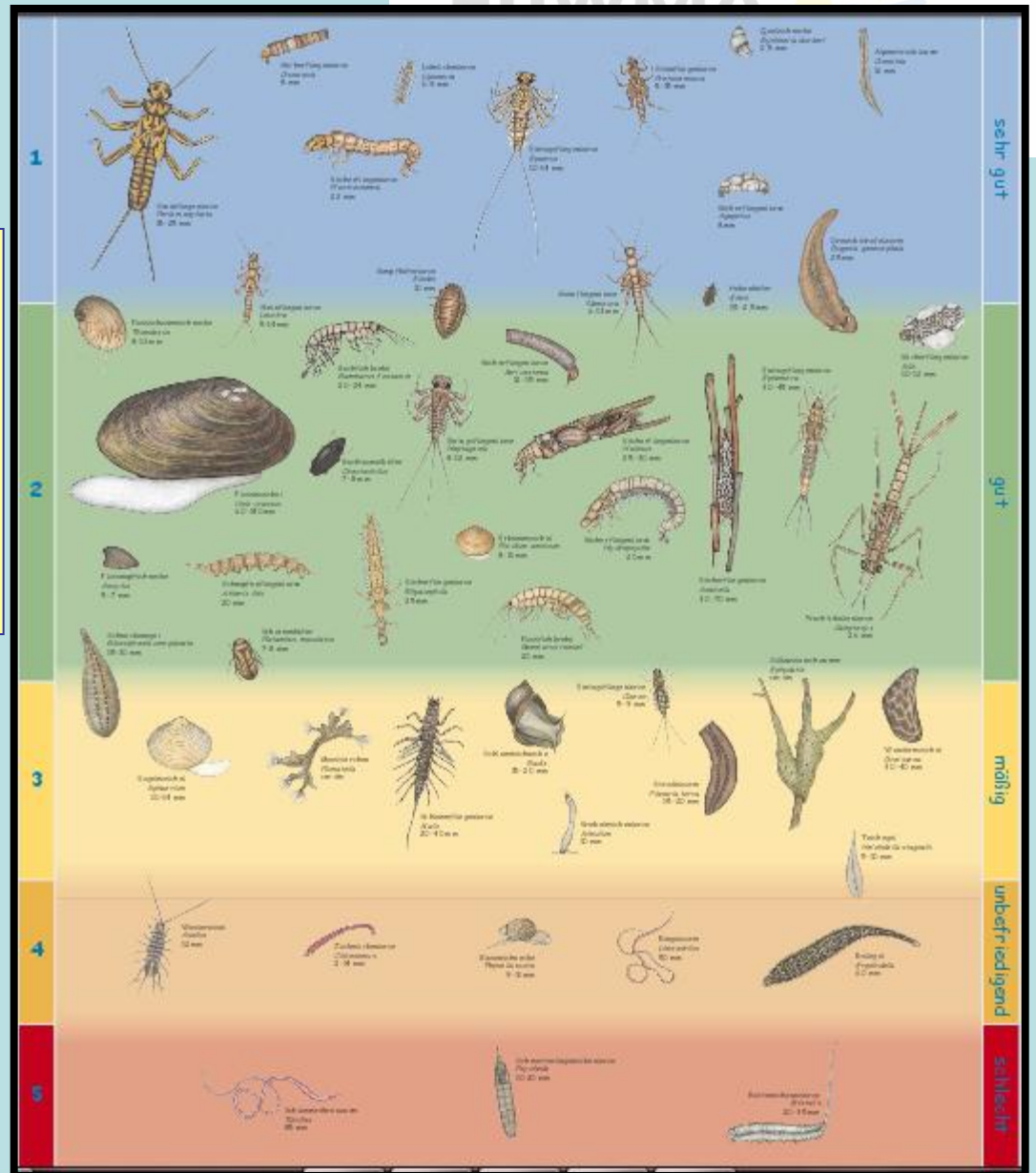
**Nov 2012  
Blueprint  
To  
Safeguard  
EU Waters**

# Ist Wasser ein knappes Gut?

Antwort auf 2 Ebenen:

1. mengenmäßig knapp  
mit Unterschieden in der EU

2. knapp an Biodiversität  
- Vielfalt



## ***Ist die Ressource Wasser bedroht?***

***Natürliche Ressourcen sind Bestandteile oder Funktionen der Natur, die einen ökonomischen Nutzen haben. Zu den natürlichen Ressourcen zählt man Rohstoffe, Fläche, die Funktion und Qualität von Komponenten der Umwelt wie Boden, Luft und Wasser oder genetische Vielfalt.***

*In der Psychotherapie sind Ressourcen innere Potenziale eines Menschen und betreffen z. B. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, Geschicke, Erfahrungen, Talente, Neigungen und Stärken.*

*Um eine optimale Verteilung der Ressourcen zu erreichen, muss eine Volkswirtschaft möglichst effizient arbeiten, so dass alle Mitglieder einer Volkswirtschaft besser da stehen als vorher.*

*Ressourcenschonung ist nicht gleich Nichtstun, sondern die Aufforderung zu Effizienz und Management.*

*Es gibt einen Rechtsanspruch der Wassernutzer*

***Maßnahmen*** müssen nicht schützen/schonen sondern Verfügbarkeit verbessern



## EU Innovationspartnerschaften, EIP

Ziel der neuen **EU Innovationspartnerschaften** ist es Innovationen zu beschleunigen, die zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu verbessern und einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum.

EIP bündelt Kompetenzen und Ressourcen durch Zusammenführung von öffentlichen und privaten Akteuren auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene durch Kombination von angebots- und nachfrageorientierte **Maßnahmen**.

**EIP „Wasser“** zielt darauf ab, Möglichkeiten für Innovationen im Bereich Wasser zu erhöhen. Der EIP Wasser Marketplace ist die Online-Collaboration-Plattform für den Informationsaustausch, Matchmaking und Teaming-up von Experten des öffentlichen und privaten Sektors, von Organisationen und Ressourcen.

**EIP "landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit"** zielt darauf ab, auf EU-, nationaler und regionaler Ebene eine funktionierende Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Bio-Wirtschaft, Wissenschaft zu stellen.

## ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

Wesentliche Aspekte eines Gemeinsamen Strategischen Rahmens (GSR) 2014 bis 2020  
für

den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung,  
den Europäischen Sozialfonds,  
den Kohäsionsfonds,  
den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und  
den Europäischen Meeres- und Fischereifonds

- 1. FORSCHUNG, TECHNOLOGISCHER ENTWICKLUNG UND INNOVATION**
- 2. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN**
- 3. WETTBEWERBSFÄHIGKEIT KLEINER UND MITTLERER UNTERNEHMEN  
DES AGRARSEKTORS - *einschl. der Wasserwirtschaft***
- 4. VERRINGERUNG DER CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN IN ALLEN BRANCHEN DER  
WIRTSCHAFT**
- 5. ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL**
- 6. UMWELTSCHUTZ UND FÖRDERUNG DER RESSOURCENEFFIZIENZ**
- 7. NACHHALTIGKEIT IM VERKEHR**
- 8. MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE**
- 9. SOZIALE EINGLIEDERUNG UND BEKÄMPFUNG DER ARMUT**
- 10. BILDUNG, QUALIFIKATION UND LEBENSLANGES LERNEN**
- 11. EFFIZIENTE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG**

## 1. STÄRKUNG VON FORSCHUNG, TECHNOLOGISCHER ENTWICKLUNG UND INNOVATION

**Maßnahmen** zur transnationalen Partnerschaft zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen in Form von Wissensallianzen und Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten, die aus dem Programm „Erasmus für alle“ gefördert werden können.

**Maßnahmen** im Programm „Horizont 2020“ zu „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Landwirtschaft, marine und maritime Forschung, und Biowirtschaft“ mit Synergieeffekte mit der Politik der ländlichen Entwicklung und des EMFF.

## 3. STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT KLEINER UND MITTLERER UNTERNEHMEN, DES AGRARSEKTORS (BEIM ELER) UND DES FISCHEREI- UND AQUAKULTURSEKTORS (BEIM EMFF)

**Maßnahmen** zur gewerblichen Nutzung neuer Ideen und Forschungsergebnisse, die auf die Bedürfnisse der KMU auf ihren verschiedenen Entwicklungsstufen zugeschnitten sind → **EFRE**.

**Maßnahmen** in den landwirtschaftlichen Betrieben, die den Landwirten bei einem effektiven Management steigender wirtschaftlicher und ökologischer Risiken helfen → **ELER**.

## 5. FÖRDERUNG DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL SOWIE DER RISIKOPRÄVENTION UND DES RISIKOMANAGEMENTS

**Maßnahmen** zum Abbau des künftigen Drucks auf die Wasserressourcen, zum Hochwasser- und Küstenschutz sowie zur Senkung der Anfälligkeit und damit zur Steigerung der Belastbarkeit der Ökosysteme und Ermöglichung einer ökosystemorientierten Anpassung → **EFRE, KF**.

**Maßnahmen** zum nachhaltigen Wassermanagement und -effizienz hinsichtlich der Ökosysteme, zu Wasserspeicherzonen in den landwirtschaftlichen Betrieben, zu Anbauprogrammen mit guter Wassereffizienz und Erosionsschutz durch Waldgürtel.

**Maßnahmen** zur Vermeidung von Bodendegradation und Abnahme der CO<sub>2</sub>-Vorratskapazität, wie bodenschonende Bearbeitung, Winterbegrünung, Agrarforstsysteme und Aufforstung → **ELER**.

## 6. UMWELTSCHUTZ UND FÖRDERUNG DER RESSOURCENEFFIZIENZ

**Maßnahmen** zur effizienten Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Wiederverwendung von Wasser über Bewirtschaftungspläne für die Teil-Einzugsgebiete → **EFRE/KF**.

**Maßnahmen** für eine „grüne“ Infrastruktur, für den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität, für Ökosystemdienstleistungen, für Anpassung an den Klimawandel, für den Hochwasserschutz, gegen Brände, für den Küstenschutz, den Bodenschutz und andere Risikopräventionsmaßnahmen, zum Abbau der Fragmentierung von Naturgebieten, zur Verfügbarkeit von Wasser und zur Wiederherstellung stark veränderter Gebiete und Habitate → **EFRE**.

**Belohnung** für gemeinsame **Maßnahmen** für die Bereitstellung öffentlicher Umweltgüter → **ELER**.

**Maßnahmen** zur Effizienzsteigerung bei der Bewässerung, Beratung zu Wassereffizienz und Erhaltung der Puffer- und Filterfunktionen von Böden, zur Verbesserung der Wasser- und Bodenqualität als Beitrag zum Schutz des Bodens vor Erosion, Verdichtung, Versalzung, Erdbeben und Verlust organischer Substanzen → **ELER**.

Bei ergänzenden und gezielten **Maßnahmen** in Gebieten mit Ökologierungsmaßnahmen für Direktzahlungen der Säule I der GAP sollten **Synergieeffekte** genutzt werden.



## 8. FÖRDERUNG VON BESCHÄFTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE

**Maßnahmen** und Beratung in Bezug auf langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten dank eines Strukturwandels auf dem Arbeitsmarkt durch eine ressourcen-effizientere Wirtschaft mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen → **ESF**.

### ANHANG II: PRIORITÄTEN FÜR MASSNAHMEN DER ZUSAMMENARBEIT

#### Grenzübergreifende interregionale Zusammenarbeit

**Maßnahmen** zur Anpassung an den Klimawandel sowie zu Risikoprävention und -management im Hochwasser- und Küstenschutz → **EFRE**.

**Maßnahmen** zur gemeinsamen Nutzung öffentlicher Dienstleistungen bei der Abfallbehandlung und Wasseraufbereitung → **EFRE**.

**Maßnahmen** auf Ebene der Flusseinzugsgebiete zur „grünen“ Infrastruktur, zur grenz- und branchenübergreifenden integrierten maritimen Zusammenarbeit, Verwaltung gemeinsamer Meeresressourcen in den Meeres-Einzugsgebieten (*Stoffsenken der Flüsse*) und Schutz der biologischen Vielfalt der Meere → **EMFF**

**Maßnahmen** zu gemeinsamen Methodikkonzepten für Monitoring und Evaluierung, um das Potenzial der transnationalen Zusammenarbeit auszuschöpfen und die Effizienz der relevanten Interventionen zu maximieren → **ESF**,

1. FORSCHUNG, TECHNOLOGISCHER ENTWICKLUNG UND INNOVATION
2. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN
3. WETTBEWERBSFÄHIGKEIT KLEINER UND MITTLERER UNTERNEHMEN  
DES AGRARSEKTORS - *einschl. der Wasserwirtschaft*
4. VERRINGERUNG DER CO2-EMISSIONEN IN ALLEN BRANCHEN DER  
WIRTSCHAFT
5. ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL
6. UMWELTSCHUTZ UND FÖRDERUNG DER RESSOURCENEFFIZIENZ
7. NACHHALTIGKEIT IM VERKEHR
8. MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE
9. SOZIALE EINGLIEDERUNG UND BEKÄMPFUNG DER ARMUT
10. BILDUNG, QUALIFIKATION UND LEBENSLANGES LERNEN
11. EFFIZIENTE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

These:

***Wenn all diese Aufgaben angegangen sind, wird sich als Folge ein chemischer, ökologischer und mengenmäßiger Zustand des Wassers einstellen; dieser ist dann auf den Prüfstand der entsprechenden WRRL Qualitätsnormen zu stellen und es ist dann zu entscheiden, was zu tun ist.***

## **EUWMA Cambridge Erklärung zur GAP nach 2013 und EU 2020**

***EUWMA Verbände unterstützen Belange des ländlichen Raums durch***

- 1. Maßnahmen, die Gemeinsamkeiten und win-win-Möglichkeiten zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft betonen;***
- 2. Vernetzung und Zusammenarbeit, um Bewässerungstechniken zu verbessern und Hochwasserrisiken zu mindern, durch Wasserstand-Management, Ressourcen schonende Bewässerung, Flutpolder-Zahlungen für Landwirte, Speichern und Rückhalten des Wassers sowie Steuerung der Risiken bei Hochwasser oder Trockenheit;***
- 3. eine vernetzende Bewirtschaftung von Wasser und Land und da Wasser eine wichtige Quelle der Biodiversität ist, wird sich dies vorteilhaft für beide, Biodiversität und Landwirtschaft auswirken;***
- 4. Verbandliche Selbstverwaltungsstrukturen und Eigenfinanzierung lokale wasserwirtschaftliche Entscheidung, die die Zielstellungen der GAP verbessern, regional sehr unterschiedliche Bedingungen beachten und Gemeingüter effizienter bewirtschaften;***
- 5. die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in hydrologisch zusammenhängenden Gebieten.***

***Wasserverbände sollten in die Fonds der Säule 2 GAP einbezogen werden.***

**Cambridge, 5. September 2011**

Für die **EUWMA-Verbände** stehen aktuell zwei EU-Regelungen im Vordergrund:

**Wasserrahmenrichtlinie, WRRL**  
**Gemeinsame Agrarpolitik, GAP**

> **WRRL-post-2012:**

> **GAP-post-2013:**

***Diese zeitlichen und inhaltlichen Übereinstimmungen machen einen integralen Ansatz zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft möglich und notwendig:***

***Wenn in der zukünftigen GAP Maßnahmen zur „grünen“ Infrastruktur gefordert und gefördert werden, so ist es sinnvoll, diese an wasserwirtschaftliche Maßnahmen zu koppeln.***

***So ergeben sich Win-Win-Situationen durch **Blueing** .***

## Blueing

- > ***Umlenken von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in die Gewässer zur Effizienzsteigerung des Ressourcenmanagements***
- > ***(Vorrangig) Anrechnen von wasserbezogenen Maßnahmen bei der „grünen Komponente der ökologischen Wettbewerbsfähigkeit“ der GAP***
- > ***Pufferbereiche, Trittstein- bzw. Strahlbereiche eher als (starre) Meter-Randstreifen***
- > ***Nicht Flächenstilllegung sondern Aktivierung der ökologischen Gesamtbilanz eines landwirtschaftlichen Betriebes***  
***„not set aside but go inside“***
- > ***Gruppierung von Wirkungsbereichen (benefits and pressures)***
- > ***eigendynamische Entwicklung von Gewässern ermöglichen und bereits die Bereitschaft dazu und das Vorhalten/Zulassen anrechnen***







BLUEPRINT scheme

# Synthesis of policy recommendations building on on-going assessments

## Impact Assessment

Report on 2009  
River Basin  
Management  
Plans

Review  
Water Scarcity  
& Droughts  
Strategy

Climate Change  
Vulnerability  
& Adaptation

« Fitness Check »  
EU water  
policy  
instruments

Outlook of  
sustainability and  
vulnerability of  
EU water  
resources

Policy  
Options

**Nov 2012  
Blueprint  
To  
Safeguard  
EU Waters**

## Entwicklungen der EU Wasserpolitik Deckungsbereiche zur Landwirtschaft Annäherung an innovative Lösungen

**Jörg Janning, EUWMA, Den Haag  
DBVW, Hannover**

*EUWMA, European Union of Water Management Association vertritt in zur Zeit  
neun EU Mitgliedstaaten lokale und regionale Wasserverbände  
mit einer aufsummierten Verbandsfläche von ca. 50 Millionen Hektar.*

**EUWMA members:**

- Belgium** - Vereniging van Vlaamse Polders en Wateringen (VVPW) / l'Association des Wateringues Wallonnes (AWW);
- France** - Wateringues & Association Syndicales Autorisées (ASA);
- Germany** - Deutscher Bund der Verbandlichen Wasserwirtschaft (DBVW);
- Hungary** - Vízgazdálkodási Társulatok Országos Szövetsége (VTOSZ);
- Italy** - Associazione Nazionale Bonifiche, Irrigazioni e Miglioramenti Fondiari (ANBI);
- Portugal** - Federação Nacional de Regantes de Portugal (FENAREG);
- Spain** - Federación Nacional de Comunidades de Regantes de España (FENACORE);
- The Netherlands** - Unie van Waterschappen (UvW);
- United Kingdom** - Association of Drainage Authorities (ADA).